

Solidarität mit den Stuttgart 21 Gegner*innen!

Seit Monaten demonstrieren tausende Menschen in Stuttgart gegen den geplanten Abriss des alten Kopfbahnhofs und die Zerstörung des alten Schlossparks. Diese Plätze sollen einem milliardenschweren Neubauprojekt weichen, gegen dieses spricht sich jedoch der überwiegende Teil der Bevölkerung aus. Gestern kam es bei einem Polizeieinsatz zu über 400 verletzten Demonstrant*innen.

Augenreizungen durch massiven Einsatz von Pfefferspray und Tränengas, gebrochene Rippen und Nasen durch Polizeischlagstöcke und Wasserwerfer, mindestens einem Mann wurde durch den Hochdruckwasserstrahl ein Auge ausgeschossen. Das ist die erschreckende Bilanz des gestrigen Polizeieinsatzes der den Beginn der Bauarbeiten im Stuttgarter Schlosspark gewährleisten sollte. Wie die Polizei mitteilte kam es auf Seiten der Polizei bisher zu keinen Verletzten.

Die CDU weiß sich nach dem gestrigen Medienaufschrei unterdessen nicht besser zu helfen als die Demonstrant*innen einstimmig um ein Ende der Eskalation zu bitten (z.B. der Oberbürgermeister Stuttgarts Wolfgang Schuster, Angela Merkel u.v.a.) und das obwohl es von Seiten der Demonstrant*innen nur zu passiven Widerstand wie Sitzblockaden kam. Einen Schritt weiter ging gestern Abend der württembergische Innenminister Heribert Rech als er gegenüber dem ZDF das Engagement vieler Jugendlicher bei den Protesten als die „Instrumentalisierung von Kindern“ darstellte, den Protest damit diffamierte und den weit über tausend protestierenden Schüler*innen die Mündigkeit absprach.

Auch in Dresden sind große und kleine Bauprojekte, die ein großer Teil der Bevölkerung ablehnt und die von der CDU mit Hilfe der Polizei durchgeprügelt werden, bekannt. Erinnert sei hier an die Auseinandersetzungen um die Freifläche Kamenzer Straße auf der heute ein Supermarkt steht oder die Räumung der besetzten Buche im Streit um die Waldschlößchenbrücke. Wie in Stuttgart wurden auch in diesen Fällen profitversprechende Konzepte gegen ökologische Bedenken, das Erholungsbedürfnis von Anwohner*innen und soziokulturelle Projekte durchgeprügelt. Wie in Stuttgart wurden auch in Dresden vor den entgeltlichen Gerichtsentscheidungen jahrhunderte-alte Bäume gefällt und alte Gebäude abgerissen um den politischen Gegner zu demoralisieren.

Nach dem gestrigen Tag dürfte immerhin in Baden-Württemberg klar sein, welche Partei nach den Wahlen im nächsten Jahr sich ein Plätzchen in der Opposition suchen kann. Doch egal mit welcher Partei an der Regierung, es liegt in der Natur unseres Wirtschaftssystems, dass die Bedürfnisse des Marktes immer über denen des Individuums stehen und es liegt in der Natur unserer sozialen und politischen Ordnung, dass sich mit gezielter Desinformation und genug Geld für Marketing-Kampagnen immer, zumindest kurzfristig, eine Mehrheit erreichen lässt. Gegen die Zerstörung von Kultur- und Landschaft für politischen Machterhalt und wirtschaftliche Interessen hilft uns kein Regierungswechsel und leider auch keine direkte Demokratie.

Das grauenhafte Beispiel von gewaltätiger Unterdrückung engagierter Menschen in Stuttgart, bestärkt uns in unserer Forderung nach neuen, emanzipatorischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmodellen. Die Entscheidung über öffentliche Plätze sollte allen obliegen, die diese regelmäßig nutzen. Die wirtschaftlichen Bedingungen sollten nicht den Erfordernissen des Tauscherts angepasst werden, sondern so organisiert sein, dass sie den Bedürfnissen und der Empfindung von Lebensqualität der betroffenen Menschen angepasst sind. Der Erhalt und der Ausbau von Grünflächen, Parkanlagen und Landschaftsschutzgebieten kann und darf nicht den privaten Interessen von anti-sozialen Konzernen wie der Deutschen Bahn hinten an stehen.

Wir zeigen uns solidarisch mit den Gegendemonstrant*innen in Stuttgart und fordern euch auf, euch zu vernetzen, über Bedürfnisse auszutauschen, horizontal-organisierte, außerparlamentarische Gremien in euren Stadtteilen aufzubauen und deren Beschlüsse gemeinsam, solidarisch und entschlossen durchzusetzen.

Für eine Welt der Individuen, nicht der Konzerne!

*Anarchist*innen aus der Umgebung*

weitere Informationen:

parkschuetzer.de | de.indymedia.org | anarchiadd.blogspot.de

